

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893

46 (20.4.1893)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 46.

Wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Rthl. 60 Pf.

Donnerstag den 20. April

Einzelheftgebühren per gewöhnliche vier-
achtelne Heft oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erachtet man Tage zuvor bis
mittels 10 Uhr Vormittags.

1893.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Die „Karlsru. Ztg.“ bestätigt halbamtlich, daß das derzeitige Kollegialmitglied des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Herr Geh. Oberregierungsrath Dr. v. Jagemann, zum Gr. Gesandten am Berliner Hofe ausersehen sei. Es dürften somit die folgenden kurzen Mittheilungen über die seit-herige Thätigkeit des Herrn v. J. im staatlichen Dienste allgemein interessieren. Herr v. J. ist aus dem staatsanwaltschaftlichen Dienst, mit längerem Aufenthalt in Bühl, Mosbach und Freiburg, in das Justizministerium berufen worden, wo ihm die Leitung des Gefängniswesens, sowie das Resiziat für Budget- und Bausachen übertragen wurde. Als die Frucht eingehender Studien bezüglich des Gefängniswesens darf das mit Fr. v. Holzendorff gemeinsam verfaßte große „Handbuch des Gefängniswesens“ bezeichnet werden; die Auszeichnungen, die ihm auf den Pönitentialkongressen zu Theil wurden, dürfen ebenfalls als Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit auf diesem schwierigen Gebiete gelten. Ferner wurde Herrn v. Jagemann die Bearbeitung der staatlichen Angelegenheiten in Betreff des katholischen Kultus übertragen und er wurde mit Sendungen in's Ausland betraut. Im Jahre 1882 wurde Herr v. J. zur persönlichen Dienstleistung bei Sr. K. H. dem Großherzog nach der Mainau berufen und zum Rechtsbeirath bei der Gr. Civilliste ernannt. Seine Studien absolvirte Herr v. J. in Berlin, Brüssel und Heidelberg. Er betheiligte sich freiwillig am deutsch-französischen Kriege und gehörte längere Zeit bei der Reserve- bzw. Landwehr-Kavallerie als Offizier der Armee an. Schon frühzeitig machte sich Herr v. J. durch seine schriftstellerische Arbeiten, deren Bedeutung allgemein gewürdigt wurde, einen angesehenen Namen. Herr v. Jagemann ist ein Sohn des durch seine strafrechtlichen Reformen in Baden bekannten Kriminalisten Ministerialraths Ludwig v. Jagemann und ein Enkel des verdienstvollen badischen Finanzministers v. Voedt.

Karlsruhe, 16. April. Die Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß, welche diesmal unter der Fahne der Verständigung zwischen

den bürgerlichen Parteien vorgenommen werden, beginnen nächsten Donnerstag mit der wichtigsten, weil kampfreichsten, unteren Steuerklasse. Die Sozialisten werden die größten Anstrengungen machen, um zum Siege zu kommen. Die beiden anderen Klassen folgen am 26. April und 1. Mai. Außerdem sind einige Ersatzwahlen vorzunehmen.

* Durlach, 18. April. In heutiger Sitzung des Bürger-Ausschusses, bei welcher 51 Mitglieder anwesend waren, wurde der Gemeindebedürfnis-Voranschlag für das Jahr 1893 vorgelegt. Derselbe verzeichnet Einnahmen von früheren Jahren 21 923 M., vom laufenden Jahre 125 012 M., zusammen 146 935 M. Die laufende Ausgabe beträgt einschließlich 10 000 M. Betriebsfond 215 431 M., wozu 22 974 M. für Schuldentilgung kommen; Gesamtausgabe 238 465 M. Das Defizit von 91 530 M. wird gedeckt a. durch Almendauflage im seitherigen Betrage, b. durch Umlagen auf das Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapital von 46 S. vom Hundert, auf die Einkommensteuerschläge von 138 S. vom Hundert, auf das Kapitalrentensteuerkapital von 8,8 S. Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl der Kontrollbehörde in der Person der seitherigen Mitglieder Eglau, Steinmetz und Barié. Die Anlegung von Wald auf den Füllbruchwiesen als theilweiser Ersatz des an die strategische Eisenbahn abzutretenden Geländes im Oberwald gab zu längerer Diskussion Veranlassung und wurde schließlich ebenfalls einstimmig gutgeheißen.

Kr. Söllingen, 17. April. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hielt gestern im oberen Saale des Gasthauses zum „Prinz Karl“ hier seine Generalversammlung ab. Der Besuch war, wie wir es hier bei landwirtschaftlichen Besprechungen immer gewohnt sind, ein recht zahlreicher, denn der Saal war dicht besetzt. Um 3 Uhr eröffnete Herr Oberamtmann Holzmann als Vorsitzender des Vereins die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und ging zugleich auf die Bekanntgabe des Geschäftsberichts über. Nach diesem ist der Vermögensstand ein ganz günstiger und sollen weitere 400 M. wieder bei einer Sparkasse angelegt werden. Besonders hervor-

gehoben zu werden verdient die Einstellung einer Summe von 65 M. für Beschaffung einer Wiejensegge, die dann unter die Gemeinden verlooßt werden soll. Außerdem werden für Unterstützung des Durlacher Farrenmarktes ebenfalls wieder 150 M. eingestellt. Endlich sind 100 M. vorgesehen für Gewährung von Rechtsschutz an die Mitglieder des Vereins. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat sich nämlich mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfe in Karlsruhe derweise in's Benehmen gesetzt, daß letzterer Landwirthen, die sich als Mitglieder des Vereins ausweisen können, auf Ansuchen in Fragen des bürgerlichen Rechts und in Verwaltungsangelegenheiten unentgeltliche Auskunft erteilt. Wenn ein Landwirth über irgend eine Rechtsfrage Belehrung wünscht, kann er sich ohne Weiteres an den Rechtsanwalt des Vereins wenden; es wird ihm hier mitgetheilt werden, ob und wie in streitigen Angelegenheiten vorgegangen werden soll. Die Kosten dieser Rathsertheilung trägt die Kasse des Bezirksvereins. Ueber diesen Punkt entspinnt sich eine Diskussion, an der sich der Herr Vorsitzende und die Herren Landtagsabgeordneten Friderich und Kirchenbauer betheiligen. Zu wünschen ist, daß diese Einrichtung von den Mitgliedern des Vereins im Bedarfsfalle benutzt wird. Es werden sich derweise viele Streitigkeiten vermeiden lassen, wie auch dem weniger bemittelten Landwirth Gelegenheit geschaffen ist, sich unentgeltlich zu orientiren. Der Voranschlag wird anstandslos genehmigt. Der Geschäftsplan sieht die Abhaltung mehrerer Versammlungen vor, die mit landwirtschaftlichen Besprechungen verbunden sein sollen, und zwar in Balmbach, Langensteinbach und Untermuschelbach. — Im Anschluß hieran fand eine landwirtschaftliche Besprechung über „Milchwirtschaft“ statt. Da dieser Gegenstand für den hiesigen Bezirk und besonders für die Landwirthe hier von besonderer Wichtigkeit ist, wollen wir in einem folgenden Artikel auf die interessanten, klaren und ausführlichen Darlegungen des Herrn Kreiswanderlehrers Huber im Wesentlichen zurückkommen.

M. Stupferich, 18. April. Letzten Sonntag erhielten wir in unserer Kirche hier einen recht lieben Besuch von dem verehrlichen Gécilienverein (kathol. Kirchengesangsverein) aus

Feuilleton.

Der Schuldige.

Kriminalnovelle von W. Roberts.

(Fortsetzung.)

Homburg zog sich nach diesen heftigen Worten aus dem Salon in sein Schlafzimmer zurück und ließ seinen verblüfften Knechten stehen.

Bald erschien der Diener des Kommerzienraths und sagte, mit einem Lichte in der Hand: „Ich stehe zu Diensten, Herr Matthey, falls ich Ihnen die Hausthür öffnen soll.“

„Ich komme gleich,“ erwiderte der Maler wie im Traume und schritt hinter dem vorausgehenden Diener her.

Bald war die Hausthüre geöffnet und wieder geschlossen und Kurt Matthey befand sich auf der Straße.

„Man möchte rasend werden,“ knirschte er vor Wuth und blieb noch eine Weile vor Homburgs Hause stehen. „Dieser Mensch könnte mir helfen und thut es nicht, obwohl er mein leidenschaftiger Dinkler und ein reicher Mann ohne direkte Leibeserben ist. Mir scheint, als hätte ich heute eine rechte Dummheit begangen, als ich ihm erklärte, daß er die Baroness in meinem Atelier nicht

werde sehen können, denn es ist wahrscheinlich, daß er die Dame noch ebenso liebt als vor zehn oder elf Jahren, als sie sein unerreichbares Ideal war. O, könnte ich doch nur noch einmal in die Wohnung zurück und ihm sagen, daß er die Baroness bei mir sehen kann. Aber er ist offenbar bereits zu Bett gegangen, und er ist auch jetzt viel zu mißtrauisch, um mir auf eine solche Zusicherung hin das Geld zu geben. Und ich muß aber doch das Geld haben, sonst bin ich entehrt und unglücklich.“

Wie gebannt stand der junge Mann noch eine ganze Weile vor dem Hause des Onkels und verschwand dann endlich im Dunkel der Nacht.

Wie ein Lauffeuer flog am anderen Vormittage die Nachricht durch die Stadt, daß im Hause des Kommerzienraths Homburg ein schwerer Raubmord begangen worden sei.

„Unglaublich! Unglaublich!“ riefen sich alle Leute zu, welche die Schreckenskunde vernahmen. „Der Kommerzienrath mit sammt seinem Diener wurde ermordet und eine hohe Geldsumme geraubt.“

Viele Menschen liefen nach dem Hause, in welchem das Verbrechen stattgefunden hatte. Vier Polizisten sperren den Zugang zu dem

Hause schon in weiterem Umkreise ab und zwei Polizisten standen in der Hausthür.

Jetzt fuhr ein verschlossener Wagen rasch vor das Haus und der Staatsanwalt, der Gerichtsarzt und ein Kriminalinspektor stiegen aus und gingen rasch in das Haus. Schon auf der Treppe wandten die drei Beamten ihre Augen scharf prüfend nach allen Richtungen und betraten dann die Stätte des Verbrechens.

Homburg, der edle, gute Mann lag halb angekleidet und leblos in einer Blutlache in seinem Wohnzimmer. Schnell beugte sich der Gerichtsarzt über Homburg und prüfte die Wunde.

„Es ist ein Stich in die rechte Brust und nicht absolut tödtlich!“ rief der Arzt. „Wenn keine weiteren Verletzungen vorhanden sind, könnte der Kommerzienrath vielleicht noch gerettet werden.“

Rasch wurde Homburg ein Nothverband umgelegt und der schwer Verletzte auf ein Bett gelegt.

„Und nun zum Diener,“ rief der Staatsanwalt.

Den Diener fand man wie todt im Bette seines Zimmers liegend, aber es war keine Wunde an ihm sichtbar. Eilig prüfte der Arzt den leblos daliegenden Körper des Dieners.

(Fortsetzung folgt.)

Durlach; in freundlichster Weise übernahm derselbe den Kirchengesang hier während des Hauptgottesdienstes und leistete unter vortrefflicher Leitung des Herrn Reallehrers König aus Karlsruhe Meisterhaftes zur freudigen Uebertragung der hiesigen Kirchenbesucher. Die allseitig lobende Anerkennung dieses schönen Gesanges möchte man hiermit zum Ausdruck bringen. Zu unserer großen Freude blieb der geschätzte Verein auch am Nachmittag noch in unserer Mitte. Zur geselligen Unterhaltung fand man sich in einem Wirtschaftslokal ein. Wie nun der verehrliche Verein es verstand, am Vormittag die Herzen zur Andacht zu stimmen durch Kirchenlieder, so wußte er auch am Nachmittag durch heitere Lieder die Gesellschaft in freudige Stimmung zu versetzen. Heitere und fröhliche Lieder wärzten die Unterhaltung. So verlief der Tag in schönster Weise. Dieser echt freundschaftliche Besuch wird uns in bestem Andenken bleiben. — Unser Korrespondent berichtet ebenfalls hierüber: Heute erhielten wir in unserer Gemeinde den Besuch des Cäcilienvereins Durlach. Der Verein — gemischter Chor — sang beim Hochamte eine vierstimmige Messe von Schulz und fanden die Leistungen dieses, wie wir hören, noch jungen Vereins unter der Leitung ihres eifrigen Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers König von Karlsruhe, allgemeinen Anklang. Indem wir dem Verein, wie seinem bewährten Dirigenten für diesen unerwarteten Besuch unsern Dank sagen, wünschen wir, daß dieser schöne Verein in seinem Eifer fortfahren möge für die Ehre Dessen zu wirken, der uns Menschen den Gesang, diese herrliche Gabe, verliehen hat.

.. Weingarten, 16. April. Heute Nachmittag wurde Herr Rathschreiber Franz Schöffler zur letzten Ruhe bestattet; die zahlreiche Leichenbegleitung legte Zeugniß ab von der großen Beliebtheit und Achtung, deren sich der Dahingegangene erfreute. Herr Rathschreiber Schöffler, der nur ein Alter von 45 Jahren erreichte, zog sich vor ungefähr einem halben Jahre durch einen Sturz eine Verletzung des Rückenwirbels zu, die ein schweres Leiden zur Folge hatte, zu dem später noch Geisteschwäche hinzutrat.

** Ein bienenwirtschaftlicher Unterrichtskurs findet der „Bad. Kor.“ zufolge im Mai in der Ackerbauschule Hochburg statt. In derselben Anstalt soll später, und zwar voraussichtlich Ende Juli, im Anschluß an den Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen in Obstbau und Obstverwertung für diese ebenfalls ein bienenwirtschaftlicher Lehrkurs erfolgen.

— In Stadtwald bei Offenburg fanden Arbeiter beim Graben Gulden- und Thalerstücke, sowie auch einige Goldstücke. Der Gesamtwert des Fundes beträgt annähernd 300 Mark.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser traf am Sonntag in der zwölften Abendstunde von seinem Ausfluge nach Swinemünde und Kiel wieder in Berlin ein. Der Ausflug des Monarchen hatte der Erprobung der in den Wintermonaten einer eingehenden Reparatur unterzogenen Yacht „Hohenzollern“, sowie der Entgegennahme der Vorstellung der Marinekadetten in Kiel gegolten.

* Das Kaiserpaar wird auf seiner zwischen angetretenen Reise nach Italien von einem größeren Gefolge begleitet. Dasjenige der Kaiserin besteht aus der Oberhofmeisterin Gräfin von Brodendorff, den Hofdamen Gräfin Keller und Fräulein von Gersdorff, dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach und dem Kammerherrn v. d. Kneisebeck. Weit zahlreicher ist das Gefolge des Kaisers. Hierzu gehören vom kaiserlichen Hauptquartier Generalmajor v. Pleffen und die Flügeladjutanten v. Scholl, v. Arnim, v. Nolte und v. Hülsen, ferner die Vertreter des Auswärtigen Amtes, Staatssekretär Freiherr Marschall v. Bieberstein und Geh. Legationsrath v. Kiderlen-Wächter, weiter der Oberhof- und Hausmarschall, Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg, der Leibarzt Generalarzt Professor Dr. Leuthold, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie v. Hahnke, der Oberst und Abtheilungschef v. Lippe, der Chef des Zivilkabinetts Geh.

Kabinettsrath Dr. v. Lucanus und der Chef des Marinekabinetts Kontre-Admiral Freiherr v. Senden-Vibrant.

* Der König von Sachsen empfing, wie eine Dresdener Meldung besagt, am Sonntag Mittag eine größere Anzahl von Theilnehmern an der internationalen Sanitätskonferenz in feierlicher Abschiedsaudienz.

— Im „Reichsanzeiger“ wird folgende Bekanntmachung des Reichskanzlers mitgetheilt: Auf Grund des Artikels 5 der Verfassung ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden der Minister des Großherzoglichen Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten, v. Brauer, zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

* Die Verwirrung in den Nachrichten über den parlamentarischen Stand der Militärfrage wird immer toller! Kaum hatte sich die Annahme einigermaßen befestigt, es schwebten in der That aussichtsreiche Kompromißverhandlungen zwischen dem Reichskanzler und dem Centrum wegen der Militärvorlage, so kommt jetzt die „Germania“ mit einer Versicherung, welche geeignet erscheinen könnte, jene Annahme wiederum zu erschüttern. Das leitende Blatt der Centrumpartei behauptet nämlich, daß die am Freitag und Samstag Abend stattgefundenen langen Fraktionsitzungen des Centrums keineswegs der Militärvorlage, sondern ganz anderen Zwecken gegolten hätten. Der „Germania“ zufolge sei der Centrumsstandpunkt in der Militärfrage auch noch in der letzten Kommissionsitzung einmützig vertreten worden. Im Weiteren gibt aber das Blatt doch zu, daß Konferenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Abgeordneten Freiherrn v. Huene stattgefunden hätten, nur erklärt es hierbei, daß die Centrumpartei mit dem wesentlichen Festhalten an ihrer bisherigen Stellung stehe und falle. Nun, es muß sich bald zeigen, was die Taktiker des Centrums unter dem Worte „wesentlich“ im vorliegenden Falle verstehen.

Berlin, 15. April. Der „Allg. Ztg.“ wird gemeldet: Der Reichskanzler hatte letzter Tage wiederholt längere Konferenzen mit dem Centrums-Abgeordneten Febr. v. Huene. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß über die Grundlage eines Kompromisses in Betreff der Militärvorlage eine Verständigung erzielt sei. Die Centrumsfraktion hielt gestern Abend eine vierstündige Fraktionsitzung, heute Abend wird die Fraktion wieder beraten, und zwar werden Mitglieder aus der Landtagsfraktion hinzugezogen werden. Hinzugefügt wird noch, daß der Reichskanzler in den Verhandlungen mit Huene nur Unwesentliches nachgelassen und die Militärvorlage als Ganzes erklärt hat. Huene unternimmt es, seine Partei zum Entgegenkommen zu bewegen. Man hält es für möglich, daß durch Abkommandirung eines Bruchtheils des Centrums eine Mehrheit für die Militärvorlage zusammengebracht werde.

Berlin, 18. April. Die Petitionskommission des Reichstags beschloß, über die Petition der Thierschutzvereine gegen den Distanzritt Wien-Berlin beim Haupte Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen.

Berlin, 17. April. Der von Ahlwardt eingebrachte Antrag lautet: „Der Reichstag wolle beschließen, eine einundzwanziggliedrige Kommission zu ernennen, um über die vom Abgeordneten Ahlwardt überreichten Akten dem Reichstag zu berichten.“ Der Antrag ist von den Antisemiten Werner und Pickenbach, sowie siebzehn Sozialisten unterzeichnet. Der Antrag, der noch nicht gedruckt vorliegt, wurde vom Präsidenten v. Levezow als der Geschäftsordnung nicht entsprechend zurückgewiesen. Der Präsident gab Ahlwardt anheim, einen neuen Antrag zu formulieren.

Berlin, 17. April. Die Centrumsfraktion hat einstimmig beschlossen, dem Verlangen des Abgeordneten Fusangel, in die Fraktion aufgenommen zu werden, keine Folge zu geben.

Berlin, 18. April. Der Staatsanwalt hat gegen die Freisprechung des Schriftstellers Maximilian Harden in dem bekannten Majestätsbeleidigungsprozesse Berufung eingelegt.

— Der bisherige langjährige deutsche Gesandte in China, Wirkl. Geh. Rath v. Brandt, der am 1. April d. J. in den Ruhestand getreten ist, hat sich am 15. d. in Seoul in Korea mit der jüngsten Tochter des dortigen amerikanischen Ministerresidenten und Generalkonsuls Augustine Heard vermählt. Er hat zwischen von dort die Rückreise in die Heimat angetreten und wird im Laufe des Juni hier erwartet. Herr v. Brandt hatte bekanntlich wegen dieser Heirath seinen Abschied nehmen müssen.

— Wieder eine neue Ordens-Niederlassung in Preußen. Die preussische Regierung hat dem Orden der „Weißen Väter“ die Erlaubniß zur Niederlassung im Königreich erteilt.

— Das „Deutsche Kolonialblatt“ enthält einen ausführlichen Bericht des Lieutenantants Prince über die im Januar d. J. erfolgte siegreiche Niederwerfung des europäerfeindlichen Häuptlings Sika von Tabora. Der Häuptling selbst ist nach Erstürmung seiner Befestigung aufgehängt worden. Der Verlust auf der feindlichen Seite wird mit mindestens 250 Todten und Verwundeten angegeben. Der Verlust auf deutscher Seite betrug 4 Todte, 9 leicht, 8 schwer Verwundete und mehrere Mannsolde. Am Gefecht nahmen unter anderen rühmlichen Antheil der Stationschef Dr. Schwesinger, Unteroffizier Weinberger und Lazarethgehilfe Jurock. Der Erfolg dieses Sieges läßt sich nach dem Berichtstatter dahin zusammenfassen, daß in Tabora und Unyamweba zum ersten Male ein deutsches Prestige wirklich vorhanden und der Friede nach menschlicher Voraussicht gesichert ist.

Sigmaringen, 18. April. Die in dem fürstlichen Residenzschloß ausgebrochene Feuerbrunst beschränkte sich auf die Osthälfte des Schloßes. Indes ist die Gefahr für das ganze Schloß noch nicht vorüber. In den Wohngemächern sind viele unersehbare Kunstgegenstände vernichtet. Der Fürst, welcher sich bisher in Florenz aufhielt, trifft heute hier ein.

Sigmaringen, 18. April. Die Gefahren des Brandes, die übrigens doch nicht so groß waren, als man Anfangs befürchtete, sind vorüber. Der Fürstenbau ist ausgebrannt. Der Kunstbau ist zum Glück unbeschädigt. Auch ist erfreulicher Weise kein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

— Folgende Warnung enthält der „Reichsanzeiger“: „Unter dem Namen G. Geerts & Cie., 43 Boulevard de Strasbourg, betreiben in neuerer Zeit gewissenlose Geschäftsleute von Paris aus planmäßig angelegte Schwindelgeschäfte nach Deutschland. Sie bieten in Zeitungen Kredit an, verlangen von den Personen, die sich an sie wenden, Accepte und schicken nach deren Eingang werthlose Wechsel zurück oder lassen überhaupt nichts mehr von sich hören, während sie die erhaltenen Accepte weiter begeben. Der Inhaber der Firma Geerts & Cie., Namens Girod, ist seit einigen Wochen aus Paris verschwunden, wohl um sich einer Verurtheilung infolge eines gegen ihn anhängig gemachten Strafverfahrens zu entziehen. Man vermuthet, daß er sich nach Brüssel gewandt hat.“

— Die sozialdemokratische Mafseier wird, soweit man über dieselbe bisher überhaupt etwas vernimmt, im deutschen Reich nur vereinzelt durch Arbeitsunterlassung am 1. Mai begangen werden. In den meisten Orten haben die sozialdemokratischen Arbeiter sich für die Feier am Sonntag vor oder nach dem 1. Mai entschieden.

Schweiz.

— Die Begrüßung des aus Italien heimkehrenden deutschen Kaiserpaars durch den schweizerischen Bundespräsidenten Schenk wird voraussichtlich auf dem Bahnhofe von Olten erfolgen. Präsident Schenk hat bereits mit den in Betracht kommenden ersten Verkehrsbeamten Unterredungen behufs Einrichtung der Ulterer Bahnhofsräumlichkeiten gepflogen.

* In der Schweiz betreibt man die Heeresreorganisation fortgesetzt mit Eifer. Der Bundesrath unterbreitete der Bundesversammlung einen Gesetzentwurf über die Bewaffnung, die Ausrüstung und den Unterricht des Landsturms in Friedenszeiten. Die Neubewaffnung des Auszuges und der Landwehr wird nächstens beendet sein, auch die Neubewaffnung des

Landsturms mit Repetirgewehren soll bis Ende Mai beendet sein.

Belgien.

* Die offiziellen Brüsseler Meldungen über den Stand der Streikbewegung unter der belgischen Arbeiterschaft sind offenbar sehr färblich gehalten, augenscheinlich ist die Lage im Streikgebiet ernster, als die bisherigen offiziellen Meldungen aus Brüssel dies zugeben wollen. Inzwischen bequemt man sich allerdings auch seitens der belgischen Regierung allmählich dazu, den Ernst der Situation zuzugeben. Dies erhellt n. A. aus folgender Brüsseler Depesche vom 16. d. M.: „Während in Brüssel eine ruhige Stimmung Platz greift, nimmt der Unfrieden in der Provinz zu, wo gestern Abend 180 000 Streikende gezählt wurden. Viele friedlich gestimmte Arbeiter werden durch Drohungen der Sozialisten zur Einstellung der Arbeit gezwungen. Die Folgen der gestrigen und vorgestrigen Zusammenstöße in Brüssel und in der Provinz sind viel ernster, als ursprünglich angenommen wurde. Man stellte drei Tote und 150 Verwundete fest. Besonders gefährlich scheint die Lage im Bezirk von Charleroi, wohin die Regierung Truppen unter dem Oberbefehl des Generals Ungrecht entsandte.“ In Brüssel ist es zu einer neuen bedenklichen Ausschreitung seitens der streikenden Arbeiter gekommen. Der Bürgermeister Buis wurde von einem Theilnehmer an einer sozialistischen Versammlung durch einen Stockschlag schwer verletzt; Buis hat die Führung der Bürgermeistereigeschäfte infolge seiner Verwundung abgeben müssen und sind dieselben einstweilen vom Schöffen André übernommen worden.

Frankreich.

Paris, 17. April. Professor Lucas vom College Rollin tödtete heute seine 19jährige Frau durch 3 Messerstiche und warf sie sodann vom Balkon seiner Wohnung im 2. Stockwerk hinab auf die Straße. Dann stürzte er sich selbst hinab und zerschmetterte sich den Schädel. Er war sofort todt. Man glaubt, daß Untreue

der Frau den Mann zu der schrecklichen That veranlaßt hat. Das Paar war erst seit drei Monaten verheirathet.

England.

London, 15. April. Nachrichten, welche aus dem Innern Afrika's eingetroffen sind, bestätigen den Tod Emin Pascha's. Derselbe soll in einem Gefecht mit den Eingeborenen gefallen sein. Boten des Königs Tippu Tipp wissen ebenfalls den Tod Emin's zu melden.

Italien.

— Der berühmte Komponist Verdi wird in Rom mit Ehren förmlich überschüttet. Der Gemeinderath hat ihm einstimmig das römische Ehrenbürgerrecht verliehen. Ferner ist beschlossen worden, die Büste Verdi's noch bei dessen Lebzeiten auf dem Monte Pincio aufstellen zu lassen, eine Ehre, die sonst berühmten Männern erst 10 Jahre nach deren Tod erwiesen wird, und den Theil des neuen Tiberquais, wo früher das Apollo-Theater gestanden hat, nach Verdi zu benennen.

Serbien.

* Ueber den so überraschend gekommenen Staatsstreich in Serbien gehen noch immer zahlreiche Meldungen des verschiedensten Inhaltes ein. Denselben läßt sich wenigstens der eine Schluß mit Bestimmtheit entnehmen, daß die stattgehabte Umwälzung sich der Zustimmung des weitaus größten Theiles des serbischen Volkes erfreut; es träht, sozusagen, nach den abgesetzten liberalen Regenten und Ministern kein Hahn. Ueber die Urheber des so „schneidig“ durchgeführten Unternehmens liegen allerdings noch verschiedene Auffassungen vor. Während auf der einen Seite behauptet wird, die russische Diplomatie habe hierbei die Hände mit im Spiele gehabt, versichert man auf der anderen Seite das Gegentheil. Speziell in Wiener politischen Kreisen ist man der Meinung, daß an der serbischen Staatsaktion kein fremder Diplomat Theil genommen habe, und bezeichnet daher auch die Annahme, daß der russische Gesandte Persiani die Sache inszenirt habe, als

irrig. Weiter versichern Wiener Meldungen, Milan weile noch in Paris, er gedenke einstweilen nicht, nach Belgrad zu kommen.

Verchiedenes.

— Während wir in Süddeutschland uns einer fortgesetzt trockenen und frühlingsmäßigen Witterung erfreuen, kommt aus Süditalien die Nachricht von einem Schneesturm. Aus Neapel wird vom Freitag gemeldet; „Seit gestern schneit und stürmt es im ganzen Gebiet von Neapel, die Berge sind mit Schnee bedeckt und das Thermometer zeigt 5 Grad unter Null.“ In Polen sieht es auch wieder winterlich aus. Eine Warschauer Depesche besagt: „Aus sämtlichen Gouvernements des Königreichs Polen wird gemeldet, daß in den letzten drei Tagen der Frost bis 8 Grad Reaumur sich steigerte. Die Wintersaaten haben empfindlich gelitten, stellenweise muß die Saat umgepflügt werden.“ In Schweden tobte Mitte der vorigen Woche ein heftiger Sturm. Man berichtet darüber aus Stockholm vom 13. April: „Gestern wurde der nordöstliche Theil des Wettersees von einem Orkan heimgesucht, der die Eisdecke der Bucht von Waldstena in zehn Minuten vollständig zerbrach und die Eisstücke zu einem sechs Meter hohen Walle längs der Stadt zusammenschob. Hierbei wurden alle Brücken fortgerissen, das Badehaus, sowie sonstige Gebäude zerstört.“

— In Beszprim in Ungarn sind am Freitag ganze Straßen abgebrannt. Viele Menschenleben sind zu Grunde gegangen und 1500 Personen obdachlos geworden.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 20. April. 56. A.-B. Zum 1. Male: **Der Faisan**, dramatisches Märchen in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 21. April. 57. A.-B. **Cavalleria rusticana** (Sicilianische Bauerndreie), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von Pietro Mascagni. — **Sonne und Erde**, Ballet in 2 Abtheilungen und 5 Bildern von F. Gauß und J. Häfner, Musik von J. Bayer. Anfang 7 Uhr.

Die Verhütung von Waldbränden betr.

Nr. 6567. Auf Antrag der Forstbehörde wird auf Grund des §. 368 Ziff. 8 N.-St.-G.-B. in Verbindung mit §. 23 Abs. 2 P.-St.-G.-B. bei trockener Witterung das Rauchen in den Waldungen des Amtsbezirks bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M oder einer Haftstrafe bis zu 14 Tagen bis zum 1. Oktober d. Jz. verboten.

Durlach den 3. April 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Freh.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefrankenversicherungs-Rechnungen pro 1891 betreffend.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Gemeindefrankenversicherungs-Rechnungen pro 1891 (reichs- und landesgesetzliche) 14 Tage lang (vom Heutigen bis 1. Mai d. Jz.) zur Einsicht der Gemeindefeuverpflichtigen in dem Rathhause dahier aufliegen.

Durlach den 17. April 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez. Siegrist.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag den 21. April,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Durlach die der Jakob Aberle Ehefrau, Lisette geb. Sauder hier, gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 4167 b. 12 Nr 67 Meter im Gewann Plotterwiese bei der Untermühle hier, beiderseits begrenzt von städtischen Wegen.

Die darauf stehenden Gebäulichkeiten sind:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
- b. Stall mit Heuboden,
- c. Waschküche mit Backofen,

d. Stallung mit Knechtzimmer,

e. Defonomiegebäude, zweistöckig, mit Knechtzimmer,

f. Schwein- und Hühnerställe,

jetziger Werth 17,700 M.

Durlach, 20. März 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

Schultheis,

Großh. Notar.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Graserträgniß von nachbenannten städtischen Plätzen im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen, und zwar:

Dienstag den 25. April,

Vormittags 9 Uhr beginnend,

Zufahrtstraße zur Eisenbahn, Lissen-

grabendam, Salz- und Breitgasse,

Altengrabendam, Palmalien, Dreispiz an der Untermühle, Pfinzdamm

zwischen der Ober- und Mittel-

mühle, Hubweg;

Mittwoch den 26. April,

Vormittags 9 Uhr beginnend,

Storrenackerweg, Pfinzdamm auf-

wärts der Obermühle, Beun- und

Giesbachdamm, Kutschwege.

Zusammenkunft am ersten Tage

an der Zufahrtstraße zur Eisen-

bahn, am zweiten Tage an der

Obermühle.

Durlach, 19. April 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 22. April,

Vormittags 9 Uhr, werde ich in der

Leopoldstraße 5 dahier

30 Kisten Suppennudeln, 1 Sack

Giergerste, 1 Sack Linsen,

5000 Blatt Glaspapier und

Schmirgelleinwand, 1½ Ztr.

Schellack

gegen Baarzahlung im Vollstreckungs-

wege öffentlich versteigern.

Durlach, 19. April 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:

Pleisch,

Gerichtsvollzieher.

Pianino
von Mädlar, Stuttgart, kreuz-
neu, empfehle für M450.— netto.
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Fuhr- & Stallknecht
wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Schönes Filder-Saurkraut

bei

Wilh. Wagner am Markt.

.....

Zurückgesetzte

Zimmer-Teppiche, Bettvor-

lagen, Portieren, Gardinen,

Decken, Läufer-Reste, Brüssel,

Tournay, Sophakissen, Puffs,

Felle zu enorm billigen

Preisen.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe,

189 Kaiserstrasse 189.

.....

Gute Gaiße mit Jungen

zu verkaufen

Mühlstraße 8.

Schönes Futtermehl,

per Zentner M. 6.50, bei

Wilh. Wagner am Markt.

.....

Dickrüben,

10—15 Zentner, sind zu verkaufen

Pfinzvorstadt 63.

Garantirt seidensfrei

liefert deutschen Rothklee und

Provencer Blauklee in vor-

züglicher Qualität, ferner Espar-

fette, zweischürig, Thimote,

engl. und ital. Raygras, Saat-

widen und Saathafer, Super-

phosphate, Thomasmehl,

Kainit, Chilisalpeter, Wein-

berg- und Blumendünger zu

billigsten Tagespreisen

Carl Leussler

am Brunnenhaus.

Lammstraße 12 im 2. Stock

ist eine Wohnung sogleich oder auf

23. Juli zu vermieten.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Danksagung.

Von der Firma Herren Gebrüder Reuter dahier wurde unserer Korps-Kasse heute ein Geschenk von **50 Mark** überwiesen, wofür wir auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

Durlach, 17. April 1893.

Das Kommando:

Albert Grimm.
Karl Freih.

Danksagung.

Für die rasche und thatkräftige Hilfe, welche uns bei dem uns betroffenen Brandunglück von der freiwilligen Feuerwehr, sowie von anderer Seite zu Theil geworden ist, sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus.

Durlach, 17. April 1893.

Gebrüder Reuter.

Jul. Schrader's Mest-Substanzen in Extractform.
Allein echt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Elmer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung M.S. 20.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur einer Portion guter kräftigender Fleischbrühe bedürfen. Das erfüllt vollkommen

Fleisch-Extrakt
Gesetzlich geschützt.
IN PORTIONEN
12 Pkt mit der **MAGGI** Marke Kreuzstern
In allen Spezerei- und Delicatsen-Geschäften, Droguerien und Apotheken.

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
Grüner Hof.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Karoline etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung für sie leiste.

Durlach, 18. April 1893.

Georg Baumgärtner.

Unserem schneidigen Kameraden **Fritz** zu seinem 25. Wiegenfeste ein von der Lammstraße aus wallendes und bei der Geburtstagsgesellschaft beim Bierfest verknallendes Hoch!

Heute (Mittwoch) Abend:

Mebelsuppe
im Badischen Hof.

Zur gefälligen Beachtung!

Wie im Vorjahre, so hatte ich wieder Gelegenheit, **ca. 500 Meter feinere Buchstin-Nesten** (Mustercoupons), nur neue Sachen, aus einer der größten Tuchfabriken zum Verkauf zu übernehmen und werden diese Nesten im Preise von **Mk. 5 pr. Meter** abgegeben, darunter Stoffe zu Anzügen, Ueberziehern u. von 2, 3 und 4 Meter Länge.

Grözingen.

Alexander Seeh.

Sinauer & Veith Nachfolger.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anlage von Brunnen für Private und gewerbliche Zwecke jeder Art.
Rohrbrunnen und Rohrrammbrunnen in Holz und Eisen.
Wasserleitungen und Entwässerungen.
Einrichtung für Wasserversorgung in Häusern und Landgütern.
Reparaturen jeder Art werden schnellstens und solid erledigt.
Hochachtung

Gottfried Sutter, Amalienstraße 2.

Rastatter & Freiburger Kochherde,

alle Sorten Oefen, email., verzinnete, rohe und inoxidirte Kochgeschirre, sowie alle sonstigen Küchen- & Haushaltungsgegenstände in größter Auswahl — billig und gut — bei **Gebrüder Schmidt, Durlach,** beim Rathhause.

Durlacher, Rastatter & Nassauer verbesserte Rachel- & Spartoherde

in allen Größen, transportable Kesselföfen, Feuerungsgeräte, gußeiserne, verzinnete, emailirte & geschliffene Kochgeschirre in großer Auswahl empfiehlt

Carl Leussler am Brunnenhaus.

NB. Eine Partie eiserne Gartenmöbel wird billig abgegeben.

Beste Qualität! Größte Auswahl! Billigste Preise!

Feld- & Gartenbauern, Häckel, Reithäuten, Stahl-Spaten & Schaufeln, eiserne, stählerne & Holzrechen, Kindergeräthschaften, Aerte, Weile, Scheiden, Rössel, Pfahlbauern, Holz- & Baumsägen, Reb-, Hecken- & Raupenscheren empfehlen **Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. Juli zu vermieten **Weihweg 3 a.**

Ein Zimmer mit Alkov, Küche und Speicher ist auf den 23. Juli zu vermieten **Jägerstraße 16.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist sogleich oder später zu vermieten **Kellerstraße 3.**

Hauptstraße 1 ist ein Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung auf 23. Juli zu vermieten. Dasselbst (im Hinterhaus) der untere Stock mit 4 Zimmern, 2 Küchen und aller Zugehör ganz oder getheilt auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 1, 2. Stock.**

Das 1 1/2stöckige **Wohnhaus** mit Scheuer, Stall, Schweinfällen und gutem Keller ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbst ist im Neubau eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und aller Zugehör auf 23. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres **Pfinzvorstadt 31.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zugehör ist sogleich oder auf 23. Juli zu vermieten **Amalienstraße 2.**

Ein **schönes Zimmer**, wozu möglich mit Garten, wird bei einer besseren Familie zu miethen gesucht. Gesl. Offerten an die Expedition.

Kinderwagen, ein gut erhaltenes, haltener, und einige Kanarienvögel, gute Schläger, sind zu verkaufen **Lammstraße 42.**

Orangen & Citronen, nur schönste Frucht, bei **Carl Martin.**

Rechtsanwalt
hat sich niedergelassen:
F. Reutti,
Rechtsanwalt.
Geschäftszimmer:
Kaiserstraße 70 am Marktplatz.
Karlsruhe, 20. April 1893.

Zwei gewandte Kellnerinnen werden zum sofortigen Eintritt gesucht durch Frau **Giesecke**, Kronenstraße 4.

Bernerwägeln, noch wenig gebraucht, mit 2 Eizen, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.
[Durlach.] Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innig geliebter einziger Sohn **Emil Otto** nach schwerem Leiden am Montag Abend 8 Uhr sanft verschieden ist.
Durlach, 19. April 1893.
Die tieftrauernden Eltern:
Johann Hauswirth,
Rosa Hauswirth.

Stadt Durlach.
Staudesbuchs-Anzüge
Geboren:
15. April: Heinrich, Bat. Gallus Leppert, Bäckermeister.
15. " Luise Karoline, Bat. Rudolf Heinrich Zipper, Eisengießer.
16. " Friedrich Leopold, Bat. Georg Adam Hilz, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
18. April: Emil Otto, Bat. Johann Hauswirth, Kellner, 6 J. 8 M. a.

Landbezirk Durlach.
Kirchhof der Erwachsenen.
I. Quartal 1893.

38 Jährlingen:
9. Jan.: Karoline Günther, ledig, 45 J.
10. " Karoline Greg geb. Schiffer, Landwirths Ehefrau, 47 J.
17. " Josef Hurst, verheir. Eisendreher, 51 J.
1. Febr.: Josef Deurer, verwittw. Landwirth, 73 J.
4. " Jakob Grünwedel, verheir. Wirth, 71 1/2 J.
5. " Ignaz Domensched, verheir. Tagelöhner, 66 J.
15. " Anton Grünwedel, verwittw. Tagelöhner, 85 J.
19. " Magdalene Bros geb. Seif, Bäckerers Witb., 82 J.
22. " Pauline Fabry geb. Dehm, Landwirths Ehefrau, 67 1/2 J.
17. März: Franz Fischer, led. Landwirth, 44 J.
31. " Franz Hirn, led. Metzger, 92 J.
Kleinleinbach:
21. Jan.: Georg Friedrich Kugel, verheir. Landwirth, 52 J.

Königsbach:
24. Jan.: Christine Storch, led. Dienstmädchen, 41 J.
22. Febr.: Marie Fiech geb. Ruffer, Gärtners Ehefrau, 26 J.
7. März: Christine Kratt geb. Krail, Schmieds Witb., 70 J.
29. " Christine Schöner geb. Ulmer, Goldarbeiters Ehefrau, 39 J.
Langenleimbach:
5. Jan.: Christof Nied, verheir. Gemeindevorstand, 70 J.
2. März: Katharine Rupp geb. Cronenwett, Schuhmachers Ehefrau, 46 1/2 J.
15. " Juliane Cronenwett geb. Rupp, Witb., 69 1/2 J.
Palmbach:
16. Jan.: Karoline Köfker, Landwirths Witb., 76 J.
Spielberg:
5. März: Katharine Becker, Schuhmachers Witb., 38 J.
8. " Clementine Mangler, Fabrikarbeiters Ehefrau, 29 J.

Singen:
8. März: Johannes Wegel, Landwirths Witb., 63 J.
Söllingen:
10. Jan.: Jakob Friedrich Ränche, verheir. Ziegeleibesitzer, 57 1/2 J.
12. " Philipp Jakob Jilly, verheir. Zimmermann, 68 1/2 J.
26. " Christof Ludwig Mail, verwittw. Landwirth, 74 1/2 J.
29. " Johann Friedrich Kirchenbauer, led. Schneider, 28 1/2 J.
21. " Wilhelm Jilly, led. Maurer, 28 1/2 J.
17. März: Lydia Burger, Weggers Ehefrau, 31 J.

Stuyferich:
11. Jan.: Philipp Garmer, verheir. Landwirth, 71 J.
13. " Mathias Wipper, led. Weber, 57 J.
21. " Katharine Martin geb. Haag, Landwirths Witb., 80 J.
29. " Lorenz Deger, verheir. Tagelöhner, 57 1/2 J.
3. Febr.: Karl Scheib, verwittw. Steinhauer, 41 1/2 J.
10. März: Maria Walburga Scheib geb. Ochs, Drissdieners Ehefrau, 31 J.
29. " Ludwig Rast, verheir. Landwirth, 47 J.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Fuchs, Durlach.